

Der Grenzbote.

Tageblatt und Anzeiger

für Adorf und das obere Vogtland

Der Grenzbote erscheint täglich mit Ausnahme des Sonn- und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlsbar, 1 Mk. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Austrägern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzeile oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.
Hierzu Sonntags die illustrierte Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

N^o 176.

Donnerstag, den 2. August 1900.

65. Jahrg.

Der am 1. August d. J. fällige 2. Termin der Grundsteuer ist baldigst, längstens bis zum 14. desselben Monats zur Vermeidung zwangsweiser Beitreibung an unsere Stadtsteuereinnahme abzuführen.

Adorf, am 31. Juli 1900.

Der Stadtrath.

Das deutsche Hilfscomité für Ostasien hat einen Aufruf zur Sammlung von Liebesgaben für unsere in Ostasien kämpfenden Brüder, ihre Angehörigen und deren Hinterbliebenen erlassen, weil die geordnete Fürsorge des Reichs der Ergänzung durch eine umfassende Liebesthätigkeit des gesammten Volkes bedürfe.

Unter Bezugnahme auf diesen auch von Ihrer Majestät unserer Königin unterzeichneten Aufruf erklären wir uns zur Annahme von Gaben bereit und bitten, diese auf der Polizeiwache unter Einzeichnung des geleisteten Beitrags in die ausliegende Liste abzuliefern. Auch die Geschäftsstelle des Grenzboten ist zur Entgegennahme von Spenden ermächtigt.

Adorf, den 31. Juli 1900.

Der Stadtrath,
Kämmiz.

Die in der Stallung Cat.-Nr. 271 in Adorf ausgebrochene Rostkrankheit ist wieder erloschen.

Adorf, den 1. August 1900.

Der Stadtrath,
Kämmiz.

Albert-Zweigverein Delsniz.

Die geehrten Mitglieder des Zweigvereins werden in Befolgung eines Ersuchens des Directoriums des Albertvereins andurch noch ganz besonders auf den vom Deutschen Hilfscomité für Ostasien erlassenen Aufruf, dem sich die sächsischen Vereine vom Rothen Kreuz und der Albertverein allenthalben angeschlossen haben, hingewiesen und gebeten, auch ihrerseits dazu beitragen zu wollen, daß das Ergebnis der zu Gunsten unserer wackeren, nach Ostasien entsendeten Mannschaften und deren Angehörigen eingeleiteten Sammlung ein recht erfreuliches und reiches werde.

Etwasige Beiträge werden bei den Kassenstellen der königlichen Amtshauptmannschaft Delsniz und der Stadträthe zu Delsniz, Markneukirchen und Adorf sowie bei den Herren Gemeindevorständen jederzeit angenommen werden.

Delsniz, den 30. Juli 1900.

Anna Herzog, Vorsteherin.

Politische Rundschau.

Bremerhaven, 31. Juli. Der Kaiser hat sich von Helgoland aus mit der „Hohenzollern“ nach Bremen-Feuerschiff begeben, wo um 6 Uhr die Begrüßung der mit deutschen Truppen auslaufenden „Sardinia“ in feierlicher Weise stattfand. Zweimal passierte die „Hohenzollern“ den Transportdampfer, dessen Belegschaft von Keeling und Strickleitern aus dem Kaiser entgegenjubelte. Der Kaiser stand salutierend hoch oben auf der Commandobrücke, die Kaiserin winkte vom Oberdeck grüßend mit einem weißen Tuche. Dann stiegen an Bord der „Hohenzollern“ die Wimpel, durch die der Kaiser den Ausfahrenden glückliche Reise wünschte. Die „Sardinia“ nahm ihren Kurs in der Richtung des Kanals, die „Hohenzollern“ in derjenigen auf Helgoland. Die Heerschau auf hoher See war vorüber. Der Auslauf der „Machen“ und der „Straßburg“ hat heute Nachmittag in Bremerhaven stattgefunden. Der Kaiser kam trotz der stürmischen See dorthin, um dem Auslauf beizuwohnen. An Bord der „Hohenzollern“ befanden sich das Kaiserpaar, die Prinzen und Graf Bülow, das Schiff wurde von den Saluts des Forts Brinkhammer 1 begrüßt. Die „Machen“ nimmt ca. 500 Mann mit sich, nämlich eine Sanitätskompagnie, eine Feldbäder-Colonne und eine halbe leichte Feldhaubitzen-Munitionscolonne. Die „Straßburg“ hat 850 Mann an Bord, nämlich das 1. Bataillon des Ostasiatischen Infanterie-Regiments Nr. 2.

Nach der „Köln. Volksztg.“ belausen sich die Kohlenkosten der beiden auf der Fahrt nach China befindlichen Transportdampfer „Wittkind“

und „Frankfurt“ auf 95 000 Mk. Die 4 Panzerschiffe der Brandenburgklasse erfordern für die Reise nach China einen Kohlenverbrauch im Betrage von 309 600 Mk.

Ein hochehrfreuliches und zur Macheiferung aufmunterndes Erträgnis hat die Hilfsaction für unsere deutschen Soldaten in China namentlich in Hamburg ergeben, indem die Sammelliste des dortigen Comitees gleich am ersten Tage einen Betrag von 27 000 Mk. aufweisen konnte.

Die Thronfolge in den Herzogthümern Sachsen-Koburg und Gotha gehört nach der Verzichtleistung des Herzogs Arthur von Connaught, Bruder des Herzogs Alfred, zu Gunsten des Sohnes seines verstorbenen jüngeren Bruders Leopold, dem jetzt 16jährigen Herzoge Karl Eduard von Albany, dessen Vormund der Erbprinz Ernst zu Hohenlohe-Langenburg ist. Nach dem am 3. Juli v. J. vom Landtage verabschiedeten Gesetze, betreffend die Thronfolge, steht dem genannten Vormunde die Regierungsverwesung bis zur Mündigkeit des Herzogs zu. Herzog Alfred ist durch sein plötzliches Hinscheiden vor langem, qualvollen Siechtum bewahrt worden. Der Herzog suchte im Mai dieses Jahres mit günstigem Erfolge in Herkulesbad Heilung von einem rheumatischen Leiden. Im Juni zeigten sich jedoch Symptome eines Halsleidens, welches allmählich einen bedrohlichen Charakter annahm. Am 22. Juni stellten bei einer Consultation in Wien die namhaftesten Spezialärzte die Entstehung von Krebsgeschwüren an der Zungenwurzel fest. Einem ähnlichen Leiden erlag bekanntlich Kaiser Friedrich im Jahre 1888. Der kranke Herzog nahm nunmehr auf den

Wunsch seiner Gemahlin und der übrigen Familienmitglieder, die von der Natur des Leidens verständigt wurden, in Schloß Rosenau Aufenthalt. Hier ist der Herzog, der seinen Zustand nicht kannte und Genebung erhoffte, infolge einer Herzlähmung unerwartet schnell verschieden.

Der deutsche Dampfer „Jägersborg“ collidirete, wie ein Telegramm aus Kopenhagen meldet, mit Trawler „Germania“ bei Blyth. Die „Germania“ sank. Von ihrer Besatzung sind 7 Mann ertrunken.

Belgrad, 31. Juli. Der Kaiser von Rußland willigte ein, bei der Hochzeit des Königs Alexander Trauzeuge zu sein und betraute den russischen Geschäftsträger Mauffurow mit seiner Vertretung. Der Zar sandte der Braut des Königs ein prachtvolles Brillantendiadem als Hochzeitsgeschenk. Exkönig Milan beabsichtigt, am Tage der Trauung trotz aller etwaigen Hindernisse nach Belgrad zu kommen.

Rom, 31. Juli. Das junge Königspaar traf am 11 Uhr Vormittag in Reggio-Calabria ein, wird um Mitternacht in Neapel anlangen und morgen früh 4 Uhr ohne Aufenthalt Rom passieren. Die Minister reifen ihm bis Neapel entgegen.

Rom, 31. Juli. Die Königin betete in letzter Nacht lange in dem Gemach, worin die Leiche des Königs ruht, und zog sich erst gegen Morgen zurück. Es verlautet, daß der Mörder am letzten Freitag in Begleitung eines jungen Mannes bei einer Wittve mit Namen Rossi vorprach und Wohnung suchte. Der Begleiter wird jetzt gesucht. Weiter heißt es, daß die Mailänder Polizei in dem Hause eines gewissen Ramella wichtige Schriftstücke an sich genommen habe, aus denen hervorgehen soll, daß Bressi mit Individuen in Amerika in Verbindung gestanden hat, und zwar bezüglich des von ihm begangenen Verbrechens. Bei Ramello wohnte Bressi mit einem Toskaner Namens Gilsti zusammen. Der Kellner des Wirthshaus, in dem die beiden Genossen verkehrten, erklärte, daß sie sich von einem „großartigen Plane, der die Welt in Staunen setzen sollte“, unterhalten hätten. Gilsti wurde verhaftet. Als Bressi bei Ramello wohnte, gab er sich für einen Franzosen aus und sprach immer nur französisch. Alles deutet darauf, daß Bressi das Verbrechen lange vorbereitet hatte.

Rom, 30. Juli. Der „Tribuna“ zufolge glaubt man an das Vorhandensein einer Verschwörung, da ein Anarchist, der nicht der Partei der That angehört, erklärt, es habe vor einiger Zeit eine Anarchistenversammlung in Paris stattgefunden, in welcher ausgelooft wurde, wer den König ermorden solle.

Die in Rom anwesenden monarchischen Deputirten beschloßen, alle Kollegen sofort nach Rom einzuladen. Die hier anwesenden republikanischen Deputirten haben energisch gegen das Verbrechen von Monza protestirt. Alle Geschäfte, Theater und Cafes sind geschlossen. Die Zeitungen erscheinen fast alle mit Trauerrand. Wie ferner berichtet wird, kam Bressi in Mailand am 27. Juli an, nachdem er 2 Tage in Bologna geweilt hatte. Eine Frauensperson Cijira Ramella, mit welcher Bressi in Mailand verkehrte, wurde verhaftet. Sie will Bressi erst seit Dienstag kennen. Der heftig blutende Mörder wurde entkleidet, in eine Decke gehüllt und auf den Tisch des Wachtlokals niedergelegt. In seiner Tasche fand man einige amerikanische anarchistische Blätter aus Paterson, andere Papiere und Adressen von in Italien lebenden Personen. Der Revolver ist eine Präzisionswaffe, 20 Centimeter lang, Marke 7, Kaliber 9 mit der Bezeichnung Massachusetts August 1890. In der Nähe der Königsloge fand man noch einen 2.

Durch
de dichte
ers sagt
scher in
täglich
tte, em-
en Hin-
Die
ritterliche
en, das
treueste
er fast
d eines
im Ein-
Königin

bei der
Königs
familie!
für den

ich heute
Königin
then, bis
ist.
and, daß
schen Re-
verlautete,
uthungen
wird an
bereits
Staaten,
aber im
rung be-
cht von
für die
Interesse
n China
gerichtet.
ahme für
us. Die

re
n,
äuch.
e
uss.
en
Stück
uss.
di,
noten
tag,
gärtner.
str.14
er Arten
en.
h.
e Preise.

ew.
rialien-
Adorf.
to
rk.
22.
Mensch
r.
die Ge-
eten.
84,40